

Rechenschaftsbericht

für die Zeit vom 01.07.2015 bis 30.06.2016

Name, Vorname: **Muster Heinz** Geburtsdatum: **30.05.1967** Heimatort: **Musterstadt ZH**

Gesetzlicher Wohnsitz:
9999 Musterdorf

Aufenthaltort:
**Wohnheim Musterplus
9998 Musterlingen**

Beistandschaft gemäss Art. 394/395 ZGB

Errichtung der Massnahme: 12.06.2015

Berichtsverfasser/in: **Beiständin**
Müller-Meier Vreni
Hauptstrasse 99
9999 Musterdorf

Mandatsträgerin seit: 12.06.2015

Eingang KESB:

Kommentiert [A1]: Die Grunddaten und Personalien werden von der KESB automatisch ausgefüllt.

Der Beistand oder die Beiständin sollte die Angaben aber überprüfen und gegebenenfalls korrigieren.

1. Ausgangslage

a) Schwächezustand/Schutzbedarf

Heinz Muster ist seit Geburt geistig behindert. Er ist nicht in der Lage, seine persönlichen, finanziellen und administrativen Angelegenheiten selbst zu regeln.

Kommentiert [A2]: Kurzer Beschrieb des Schwächezustandes

b) Auftrag und Ziel gemäss Beschluss KESB

Gemäss Beschluss der KESB Bezirk Musterdorf vom 12.06.2015:
- Vertretung in den Bereichen Wohnen, Gesundheit, soziales Wohl
- Vertretung in finanziellen und administrativen Angelegenheiten

Kommentiert [A3]: Beschrieb der Aufgaben gemäss aktuellem Errichtungsbeschluss der KESB

c) Pendenzen aus letztem Bericht

- Keine Pendenzen aus der letzten Berichtsgenehmigung.
- Die Bemerkungen aus der Genehmigung des letzten Berichts wurden wie folgt bereinigt/umgesetzt:
Die Selbstbehalte der Krankenkasse wurden bei der Zusatzleistungsstelle am 21.09.2015 geltend gemacht und gelangten am 25.10.2015 zur Auszahlung.

Kommentiert [A4]: Erledigung allfälliger Pendenzen, Aufträge oder Bemerkungen aus dem letzten Bericht beschreiben.

2. Arbeit der Mandatsträgerin / des Mandatsträgers in der Berichtsperiode

- Regelmässige Besprechungen / Kontakte
- Gelegentliche/unregelmässige Besprechungen / Kontakte
- Barauszahlungen Taschengeld
- Einkommens-, Renten- und Vermögensverwaltung
- Standortbestimmungen: 28.10.2015 im Wohnheim Musterplus mit Abteilungsleitung
- Helferkonferenzen: (Datum und Teilnehmer)
- normaler Arbeits-, Betreuungs- und Führungsaufwand
- aufwändiger/überdurchschnittlicher Arbeits-, Betreuungs- und Führungsaufwand

Vornahme aller Zahlungen, Budgeterstellung, Revision ZL, Erledigung aller administrativen Arbeiten, regelmässige Besuche (einmal monatlich), Ansprechpartnerin für Heim, Kontakt zu Angehörigen.

Kommentiert [A5]: Kurze Zusammenfassung der Arbeit des MT in der Berichtsperiode erwünscht.

3. Persönliche Verhältnisse

a) Wohnsituation

- | | | | |
|---|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Wohnung | <input type="checkbox"/> Haus/Eigentumswohnung | <input checked="" type="checkbox"/> Wohnheim | <input type="checkbox"/> Alters-/Pfleheim |
| <input type="checkbox"/> Klinik | <input type="checkbox"/> normale/ordentliche Verhältnisse | <input type="checkbox"/> Hygiene/Ordnung problematisch | <input type="checkbox"/> chaotisch/verwahrlost |
| <input type="checkbox"/> Einsatz Spitex | <input type="checkbox"/> Einsatz Psychiatrie-Spitex | <input type="checkbox"/> Kann selbständig haushalten | <input type="checkbox"/> wohnt alleine |
- in Wohngemeinschaft mit:

Heinz Muster wohnt seit rund zwei Jahren in einer externen Wohngruppe des Wohnheims Musterplus. Es gefällt ihm dort sehr gut. Es herrschen familiäre Verhältnisse mit mehr Ruhe, was für Heinz Muster von grossem Vorteil ist. Die Betreuung ist vom Heim gewährleistet. Er hilft, wie alle anderen, bei den Haushaltarbeiten mit.

Kommentiert [A6]: Kurzer Beschrieb ev. Präzisierung der Wohnsituation.

b) Arbeit / Beschäftigung

- Rentner/in keine Erwerbstätigkeit
 Erwerbstätig bei Wohnheim Musterplus als Küchenangestellter
 Tagesstruktur gegeben Ohne Tagesstruktur lebend Tagesstruktur mit Einschränkungen

Heinz Müller kann im Wohnheim in der Küche zu 50 % mitarbeiten. Er ist gut integriert und sein Einsatz wird geschätzt.

Kommentiert [A7]: Kurzer Beschrieb der Arbeitssituation ev. Beschrieb Tagesstruktur. Auch die Arbeit in einem geschützten Arbeitsplatz gilt als Erwerbstätigkeit.

c) Gesundheitszustand

- Keine besonderen Meldungen während Berichtszeit
 Zahnärztliche Behandlungen: Aufgrund einer Entzündung musste sich Heinz Muster einer Wurzelbehandlung unterziehen.
 Gesundheitliche Probleme:
 Klinik-/Spitalaufenthalt:
 Therapien:

Die Gesundheit von Heinz Muster ist stabil. Seine geistige Behinderung ist nach wie vor unverändert. Körperlich gibt es keine Einschränkungen. Er braucht für sein tägliches Leben Unterstützung und Hilfe des Betreuungsteams. Ich spreche mich in regelmässigen Abständen mit dem Betreuungsteam ab, wenn sich ein Problem manifestiert. Wegen seiner depressiven Verstimmungen bedarf Heinz Muster seit Sommer 2015 einer medikamentösen Behandlung.

Kommentiert [A8]: Kurze Zusammenfassung der gesundheitlichen Situation, ev. besondere Ereignisse erwähnen.

d) Soziale Kontakte / Beziehungen

- Stützendes Umfeld Kein stützendes Umfeld Schwieriges Umfeld
 Freizeitinteressen: Hört gerne Musik ab CD.
 Kontakte zu Angehörigen

Im Heim hat Heinz Muster stabile Kontakte und pflegt Freundschaften zu seinen Mitbewohnern. Über seine Arbeit ist er gut eingebettet und hat einen strukturierten Tagesablauf. Da er sich nicht spontan mitteilen kann, ist er auf die Hilfe und Unterstützung des Betreuungsteams angewiesen. Ab und zu wird Heinz Muster von seinen Brüdern besucht. Andere Kontakte finden keine statt.

Kommentiert [A9]: Kurze Zusammenfassung der Sozialen Kontakte / Beziehungen.

e) Verhältnis zwischen Klient und Mandatperson

Ich habe regelmässig Kontakt zu Heinz Muster. Er schätzt diese Besuche und kennt mich als seine externe Bezugsperson. Er kann meine Arbeit als Beiständin aber nicht einschätzen.

Kommentiert [A10]: Beschrieb Verhältnis zwischen Klient und MT.

f) Lebensziele/Lebensgestaltung des Klienten/der Klientin

Wünsche: Regelmässige Ferien.
Ziele: Erhaltung Status quo
Mögliche Unterstützung: Wie bisher, Persönliche **Betreuung**

Kommentiert [A11]: Ev. zusätzliche Unterstützung beschreiben (Freiwillige Begleitung, etc.).

4. Finanzielle Verhältnisse

a) Finanzielles Allgemein

- Mit Finanzverwaltung Ohne Finanzverwaltung
 Budget eingehalten Budget nicht eingehalten:

b) Versicherungen

Krankenkasse KVG bei SWICA VVG bei keine.
Unfallversicherung in KK inbegriffen via Arbeitgeber separat bei
Haftpflicht/Hausrat bei AXA Winterthur
NEB-Beiträge Ja Nein (via Arbeitgeber)

c) Einkommen

IV AHV ZL PK Gehalt HILO ALV Spenden andere

d) Vermögen / Schulden / Vermögensveränderung

Vermögen per 30.06.2016 Fr. **12'332.70**
 Steuerbares Vermögen gemäss letzter Steuerveranlagung Fr. **0.00**
 Mit Wertschriften Ohne Wertschriften Vorhandene Schulden Fr.
 Vermögenszunahme in der Berichtszeit: Fr.
 Vermögensabnahme in der Berichtszeit: Fr. 797.95

Grund Veränderung: Selbstbehalt aus Zahnbehandlung

Bemerkungen: Die Heimrechnung für den Monat Juni 2016 ist noch offen.

5. Allgemeines / Bemerkungen

keine.

6. Einschätzung / Beurteilung / Bisher erreichtes

Aufgrund der geistigen Behinderung von Heinz Muster ist eine weitergehende Förderung nicht möglich. Es ist wichtig, den Status quo aufrecht zu erhalten (Wohnen, Arbeit, Betreuung). Er fühlt sich im Wohnheim Musterplus wohl und wird gut betreut. Die vorhandenen Unterstützungen reichen weiterhin aus. Er möchte weiterhin einmal pro Jahr externe Ferien mit dem Heim verbringen. Er geht nach wie vor seiner Beschäftigung in der Küche des Wohnheimes nach.

7. Zielsetzungen für nächste Berichtsperiode

Wohnen: Wie bisher
Arbeiten: Wie bisher, Arbeitsplatz erhalten.
Gesundheit: Beibehalten.
Soziale Kontakte: Wie bisher
Finanzen: Wie bisher
Handlungsbedarf: Freizeitbeschäftigung suchen.

Kommentiert [A12]: Massgebliche Veränderungen des Vermögens sind zu kommentieren (je nach Höhe Vermögen).

Kommentiert [A13]: Kurzes Resume der in der Berichtsperiode erreichten Ziele. Ev. Ausblick auf die nächste Berichtsperiode.

Kommentiert [A14]: Zielsetzungen für nächste Berichtsperiode nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit betr. Person auflisten.

8. Zeitaufwand und Spesen

Zeitaufwand: gering mittel hoch ausserordentlich hoch

Zeitaufwand in h: (falls von KESB angeordnet, separate Aufstellung beilegen)

Spesen: pauschal effektiv (separate Aufstellung beilegen)

Begründung Mehraufwand:

9. Anträge

- Genehmigung Bericht und Rechnung.
- Abänderung/Anpassung der Massnahme.
- Aufhebung der Massnahme.
- Wechsel der Beistandsperson.

Die Beistandschaft ist mit den bisherigen Aufgaben weiterzuführen.

9999 Musterdorf, 15. August 2016

.....
Vreni Müller-Meier / **Beiständin**

- Bericht und Rechnung mit Heinz Muster besprochen am
- Kopie ausgehändigt Vorname Vorname verzichtet auf eine Kopie

Datum: Unterschrift Klient:

- Bericht und Rechnung nicht besprochen und keine Kopie ausgehändigt.
Begründung: Heinz Muster versteht Sinn und Zweck des Berichtes nicht. Er ist in dieser Hinsicht nicht urteilsfähig.

Beilagen:

- Buchhaltung mit Vermögensbericht und Rechnung (inkl. Belegen) per 30.06.2016
- Monats-Budget
- Zeit- und Spesenabrechnung
-

Kommentiert [A15]: Zeitaufwand / Spesen nach Ermessen beurteilen. Davon hängen Entschädigung und Spesen ab. Effektive Spesen sind detailliert auszuweisen. Ein allfälliger Mehraufwand sollte begründet werden.

Kommentiert [A16]: Anträge des MT an die KESB sind anzukreuzen ev. zu begründen.

Kommentiert [A17]: Bericht und Rechnung sind mit der betr. Person zu besprechen und es ist auf Wunsch eine Kopie abzugeben (Art. 410 und 411 ZGB). Ist dies nicht möglich, ist eine entsprechende Begründung erforderlich.

Kommentiert [A18]: Beilagen zum Bericht genau bezeichnen. Agogische Berichte etc. nur in Ausnahmefällen beilegen.